

# Gehört der Islam zu Deutschland?

## 301. An Denselben.

*Ansetzung von Tataren in Westpreussen.*

Ich habe Euch in Meiner Orde vom 7. Juni wegen der in dortiger Provintz zu machenden Verbesserungen unter andern Euch auch aufgetragen, Euch zu bemühen, die in Polen sich aufhaltenden Tartaren zu persuadiren, dass selbige sich in Meinen Landen niederlassen, und zwar in der Gegend an dem Goplower See herum gegen die Polnische Grentze, in so weit dieser See und die vielen Moräste unurbar gemacht werden können. Ihr habt Mir aber noch nichts darüber gemeldet, wie weit Ihr darin gekommen seyd und was Ihr deshalb für Hoffnung habet. Da nun gegenwärtig ein Obrister von diesen Tartaren, Namens Zacharias Murza Baramowsky an Mich geschrieben und ein Regiment von ihnen zu errichten sich offeriret, so habe denselben Meine eigentliche Intention bekandt gemacht, dass Ich es nemlich gerne sehen würde, wenn diese Leute sich gantz und gar in Meinen Landen in der obbenannten Gegend etabliren wollten, und dass er sich dieserwegen an Euch adressiren und über die Sache weiter tractiren könne.

Ihr werdet demnach Euch alle ersinnliche Mühe geben, gemeinschaftlich mit dem v. Domhardt zu bewircken, wie diese Leute zu gewinnen und in's Land gezogen werden können. Ich will ihnen gerne erlauben, Moscheen zu bauen und sollen sie allen Schutz geniessen.

Potsdam den 22. Juli 1775.

Friedrich.

[Wiederholt](#) aus aktuellem Anlass

Nicolaus Fest, einer der Chefredakteure der [Bild am Sonntag](#) (via [Bettina Röhl](#) in der *Wirtschaftswoche*) schreibt über „den Islam als Integrationshindernis“:

*Nur der Islam stört mich immer mehr. Mich stört die weit überproportionale Kriminalität von Jugendlichen mit muslimischem Hintergrund. Mich stört die totsschlagbereite Verachtung des Islam für Frauen und Homosexuelle. Mich stören Zwangsheiraten, „Friedensrichter“, „Ehrenmorde“. Und antisemitische Pogrome stören mich mehr, als halbwegs zivilisierte Worte hergeben. Nun frage ich mich: Ist Religion ein Integrationshindernis? Mein Eindruck: nicht immer. Aber beim Islam wohl ja. Das sollte man bei Asyl und Zuwanderung ausdrücklich berücksichtigen! Ich brauche keinen importierten Rassismus, und wofür der Islam sonst noch steht, brauche ich*

*auch nicht.*

{x} Definiere „Integration“! Man kann gegen derlei Unfug natürlich nicht rational argumentieren, genausowenig wie gegen Religion an sich. „Den Islam“ gibt es nicht. Der Islam, der als solcher hierzulande erscheint, ist das Ergebnis dessen, wie sich Einwanderer behaupten und anpassen wollen oder können oder auch das Ergebnis dessen, dass man sie nicht lässt. Ich verweise auf meinen Artikel „[Frauen. Kopftuch. Islam](#)“ (vom 15.07.2003) auf burks.de..

„Zwangsheiraten“ gibt es im Christentum genauso wie im Judentum. [x] Definiere „Zwang“. Und was sind „Ehrenmorde“ gegen die Kreuzzüge oder den „Judenruf“ oder [2000 Jahre christlichen Antisemitismus](#)?

Wofür der Islam sonst noch steht? Vermutlich hat Fest noch nicht einmal gegoogelt. Das braucht man auch nicht, wenn man nur seine Vorurteile rauskotzen will. Zum Beispiel steht der Islam für die [Zakat](#) (Almosensteuer), eine der [5. Säulen des Islam](#), „die für Muslime verpflichtende Abgabe eines bestimmten Anteils ihres Besitzes an Bedürftige“. So etwas kennt das Christentum nicht, nur als Option, nicht aber als Pflicht. Der Islam ist also per definitionem sozialer als das Christentum.